

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 87 (2009)
Heft: 2

Rubrik: Jahresberichte 2008

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresberichte 2008

Die Sektion Bern im Jahre 2008

Liebe Clubmitglieder

Das Jahr 2008 war wiederum geprägt durch vielfältige Aktivitäten: Das Ressort Umwelt kam vermehrt zum Zuge, unser Intranet wurde neu organisiert und wenn wir schon bei unseren Medien sind: die Leserumfrage bezüglich unserer Clubnachrichten wurde ausgewertet und hat interessante Resultate gebracht. Es kann festgestellt werden, dass unsere CN zwar etwas kosten, aber auch geschätzt und gelesen werden. Im Bereich Hütten konnte die neue Trifthütte eingeweiht werden. Es war ein schöner, rundum gelungener Anlass.

Weiter war die Sektion Bern auch dieses Jahr wieder an der Museumsnacht vertreten. Die Umwelt- und die Hüttenverantwortlichen haben eine gelungene Ausstellung organisiert, die viel beachtet worden ist. Apropos Alpines Museum: es ist erfreulich, dass nach längerem Hin und Her nun auch der Beitrag der Eidgenossenschaft für die nächste Zukunft wieder gesichert ist. Wie jedes Jahr wurde neben den hier ausdrücklich erwähnten Aktivitäten viel Arbeit hinter den Kulissen geleistet. Ich bedanke mich herzlich dafür.

Betreffend den Sektionsvorstand sind folgende Aktivitäten zu erwähnen:

Sektionsintern:

Vorstandssitzungen	8
Sektionsversammlungen	6
Hauptversammlungen	1

Regional:

Regionalkonferenz	2
-------------------	---

National:

Abgeordnetenversammlung (Delegation)	1
Präsidentenkonferenz (Zusammen mit Subsektion)	1

Stiftungsrat SAM

Stiftungsratsitzungen	2
-----------------------	---

Personelles

Folgende Wechsel hat es im Sektionsvorstand gegeben:

Aktuarin: Barbara Baumann übernimmt das Amt von Bernhard Moll

Vertreter der Veteranen: Erwin Mock übernimmt das Amt von Erich Gyger.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei den Zurückgetretenen für die grosse zum Wohl unserer Sektion geleistete Arbeit. Den neuen Vorstandsmitgliedern wünsche ich viel Freude beim aktiven Mitgestalten unserer Sektion.



SCHMIEDSTUBE

Zunftrestaurant & Tagungsort

Der neue Schmiedensaal bietet Platz für Anlässe jeder Art, von 10 bis 180 Personen;
direkt beim Stadttheater, hinter dem Kornhaus: Schmiedenplatz 5, 3011 Bern

Telefon: 031 311 34 61 / Fax: 031 311 52 44

E-Mail: info@schmiedstube.com

Touren

Das Tourenwesen, unser Kerngeschäft, gestaltete sich auch in diesem Jahr erfreulich. Die Tourensaison verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle. Der neue Tourenchef Urs Weibel hat sich gut eingearbeitet. Ganz herzlichen Dank dem Führungsteam und allen Tourenleitern und Tourenleiterinnen für die hervorragende Arbeit.

Hütten

Nach dem tragischen Unfall von Toni Kehrlı konnte für die Bewartung der Gaulihütte mit Susanne Brand eine sehr gute Lösung gefunden werden. Sie kennt den Betrieb und wird die Bewartung sicher im Sinne von Toni weiterführen. Auch in der Niederhornhütte konnten mit Jutta Jerono und Bernhard Freiburghaus fähige Nachfolger gefunden werden. Ein Thema war auch dieses Jahr die unterschiedliche Gestaltung der Webseiten unserer Hütten. Hier werden voraussichtlich einige Anpassungen nötig werden. Alle Beteiligten, Hüttenobmann, Hüttenverwalter, Hüttenchefs, Hüttenwarte und Hüttenwartinnen leisteten hervorragende und professionelle Arbeit. Herzlichen Dank an dieser Stelle.

Dank

Mein sechstes Jahr als Sektionspräsident liegt hinter mir. Ich konnte wieder auf einen engagierten und motivierten Vorstand zählen, der mich tatkräftig unterstützt hat. Ich bedanke mich ganz herzlich dafür. Ich bedanke mich auch bei all jenen, die unsere Sektion durch Zuwendungen (Spenden, Legate u.a.) unterstützt haben.

Der Präsident
Markus Keusen

Mitgliederbewegung

Totalbestand am 15.11.2007 **4759**

Sektion Bern SAC (1500)

Bestand am 15.11.2007 **4438**

Zuwachs Sektion Bern 2008:

Einzelmitglieder	293
Familien	46
Familienmitglieder (ab 6 Jahren)	107
Jugendmitglieder	29
Total Zuwachs Sektion	+475

Abgänge Sektion Bern 2008:

Austritte, Übertritte	183
Todesfälle	30
3. Mahnstufe	24
Total Abgänge Sektion	-237

Bestand am 14.11.2008 **4676**

Subsektion Schwarzenburg SAC (1501)

Bestand am 15.11.2007 **321**

Zuwachs Subsektion Schwarzenburg 2008:

Einzelmitglieder	15
Familien	3
Familienmitglieder (ab 6 Jahren)	11
Jugendmitglieder	1
Total Zuwachs Subsektion	+30

Abgänge Subsektion Schwarzenburg 2008:

Austritte, Übertritte	7
Todesfälle	0
3. Mahnstufe	2
Total Abgänge Subsektion	-9

Bestand Subsektion am 14.11.2008 **342**

Totalbestand am 14.11.2008 **5018**

Mitgliederbewegung **+5.4%**

Mitgliederbewegung 2004 – 2008

Jahr	Eintr.	Austr.	Saldo	in %
2004	+374	-206	+168	+4,5%
2005	+414	-290	+124	+3,2%
2006	+438	-255	+183	+4,3%
2007	+449	-249	+200	+4,5%
2008	+505	-246	+259	+5,4%

Zur Mitgliederbewegung 2008

Im Jahr 2008 hat der Mitgliederbestand der Sektion Bern SAC zusammen mit der Subsektion Schwarzenburg seit 2004 am stärksten zugenommen. Generell scheint das Interesse an der JO abzunehmen, während Jugendliche als Familienmitglieder gut vertreten sind. Aus meiner Sicht benötigt es sektionsinternen Aufwand, um jugendliche Familienmitglieder so für den Alpinsport zu begeistern, dass sie beim Erreichen des 17. Altersjahres nicht austreten, sondern in die JO übertreten.

Trotz grösserer Fluktuationen darf man den Mitgliedern unserer Sektion ein Kränzchen für die gute Zahlungsmoral winden.

Wohnsitzwechsel und Adressänderungen

In dieser Statistik nicht spezifisch ausgewiesen, aber deutlich zunehmend sind jedoch weiterhin die Wohnortwechsel. **Statistisch betrachtet wechseln ca. 10% unserer Mitglieder während des Rechnungsjahres einmal ihren Wohnsitz.** Die Mitgliederverwaltung ist deshalb auch beschäftigt mit den Recherchen zur Auffindung «verlorener» Mitglieder mit unbekannter Adresse. Die Post bietet eine gewisse Unterstützung für CHF 2.– pro Adressangabe an. Die Nutzung dieser Dienstleistung hat die Sektion während des Berichtsjahrs mit CHF 266.– belastet, oder 133 Mitglieder haben Ihre Adressänderung der Mitgliederverwaltung nicht gemeldet, oder 4 Einzelmitglieder (knapp 1% des Mitgliederbestandes)

haben ihren Mitgliederbeitrag nur für Adressrecherchen bezahlt.

Ab Mitte dieses Jahres wird die erwähnte Dienstleistung der Post durch ein anderes Dienstleistungsangebot mit einer höheren fixen Gewinnspanne für die Post und wesentlich mehr Aufwand für die Adressrecherchen ersetzt. Wir werden versuchen, die Dienstleistung in Zusammenarbeit mit anderen Instanzen kostengünstiger und mit weniger personellem Aufwand nutzen zu können.

Also bitte – liebe Mitglieder – helft mit, Kosten und Aufwand zu sparen, und meldet einen Wohnsitzwechsel direkt der Mitgliederverwaltung (per E-Mail, Telefon, Postkarte oder via unsere Homepage).

Zur Statistik und zur Mitgliederverwaltung

Im 3. Quartal 2008 hat die Geschäftsstelle SAC ein neues, verbessertes Internetportal für die Mitgliederverwaltung in Betrieb genommen. Die Sektion Bern war an den Testläufen und dem Abnahmetest beteiligt. Auch das Abrufen von Statistiken und deren Inhalt wurde verbessert. Jetzt ist es für die Sektionen im Sinne von Einheitlichkeit und Datentransparenz praktisch zwingend, mit den Daten der Geschäftsstelle zu arbeiten.

Nach einem ersten Anpassungsschritt im Rechnungsjahr 2007 habe ich jetzt für das Rechnungsjahr 2008 die Statistikdaten der Geschäftsstelle SAC vollständig übernommen, um damit auch in den nächsten Jahren arbeiten zu können. Die dargestellten Daten stellen einen aus der Sicht des Vorstandes informativen Ausschnitt aus der Gesamtstatistik dar.

*Für die Mitgliederverwaltung
Urs Bühler*

Tourenwesen

Unsere Sektion kann auf ein erfolgreiches Tourenjahr zurückblicken. Den zahlreichen Teilnehmenden haben die durchgeführten Touren viele schöne Bergerlebnisse beschert. Die Verhältnisse in den Bergen waren sowohl im Winter wie auch im Sommer für Tourengänger mehrheitlich günstig. Trotz einiger Schlechtwettereinbrüche, die schön regelmässig über das ganze Jahr verteilt waren, konnten über 75% der geplanten Touren durchgeführt werden.

Abgesehen von einigen kleineren Verletzungen waren keine schlimmen Ereignisse, sprich Unfälle, zu verzeichnen. Dies stellt der umsichtigen Tourenplanung wie auch der verantwortungsbewussten Tourendurchführung unserer Tourenleiter ein gutes Zeugnis aus.

Die Tourenleiter bemühten sich auch, ihren Beitrag an den Umweltschutz zu leisten: so wurden mehr als 80% aller Touren mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt.

Neue Untergruppe

Die beiden bisherigen Untergruppen «Senioren» und «Seniorinnen» wurden in einer einzigen Untergruppe «Seniorinnen und Senioren» neu zusammengefasst. Der ehemalige Tourenchef Thomas Benkler wurde als Gruppenleiter gewählt, als seine Stellvertreterin wird Jacqueline Rieder – die frühere Leiterin der Untergruppe «Seniorinnen» – amten.

Neben der Jugendorganisation JO, dem Kinderbergsteigen KiBe und dem Familienbergsteigen FaBe besteht die Sektion also neu aus den folgenden Untergruppen: Aktive, Seniorinnen und Senioren, Veteranen und Subsektion Schwarzenburg. Ich möchte ganz speziell darauf hinweisen, dass grundsätzlich jedes Sektionsmitglied berechtigt ist, an allen Veranstaltungen dieser Untergruppen teilzunehmen.

Personelles

Der langjährige Tourenchef-Stellvertreter Beat Schläppi ist auf Ende 2008 von seinem Amt zurückgetreten. Der Leitende Ausschuss der Tourenkommission hat Petra Sieghart zu seiner Nachfolgerin gewählt.

Ebenfalls auf Ende 2008 haben folgende Tourenleiterinnen und Tourenleiter demissioniert: Marianne Fahrni, Margrith Frieden, Ursula Hählen, Charles Hausmann, Helene Mäder, Silvia Schläpfer, Roland Schwab, Beatrice Walter. Ich danke allen zurückgetretenen Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich für die tolle Arbeit, die sie für unsere Sektion geleistet haben, und wünsche ihnen weiterhin viele schöne und befriedigende Bergerlebnisse!

Ganz herzlich heisse ich auch folgende neuen Tourenleiterinnen und Tourenleiter in unserer Sektion willkommen:

Kurt Fellingner, Daniel Fuster, Elsbeth Heiniger, Peter Heiniger, Stephan Wondrak, Patrick Uffholz.

Jahresprogramm 2009

Das neue Jahresprogramm hat viel positives Echo erzeugt. Viele interessante Touren warten darauf, unternommen zu werden. Um möglichst allen interessierten Klubmitgliedern die Teilnahme an diesen Touren zu ermöglichen, werden einfachere und relativ unproblematische Touren vermehrt mit zwei Tourenleitern durchgeführt werden.

Ich wünsche allen Mitgliedern unserer Sektion ein erfolgreiches und unfallfreies Bergjahr!

*Der Tourenchef
Urs Weibel*

Inspektionsbericht SAC Clubhütten 2008

Die Inspektionen unserer sechs Clubhütten wurden durch die Hüttenchefs bzw. Hüttenwarte planmässig durchgeführt und die detaillierten Berichte sind dem Hüttenverwalter abgegeben worden. An dieser Stelle danke ich den Hüttenchefs und Hüttenwarten für ihren unermüdlichen Einsatz, unsere Hütten stets in bestmöglichem Zustand zu halten. Die wichtigsten Aussagen dieser Berichte können wie folgt zusammengefasst werden.

Berglihütte

Hüttenchef: Daniel Suter

Hüttenwart: Heinz Inäbnit

Unsere älteste Hütte wurde leicht überdurchschnittlich besucht. Der Hüttenchef hat eine Begehung gemacht, und der Hüttenwart hat zwei Kontrollgänge durchgeführt, bei denen er auch gleich den Abfall zu Tal gebracht hat. Das Inventar ist intakt und komplett. Das Lager an Brennholz ist gering und muss im 2009 wieder aufgestockt werden. Die Bausubstanz der Hütte ist in gutem Zustand. Die Fundamente werden weiterhin überwacht.

Zugang

Das Ausmass des Schrundes unterhalb des unteren Mönchsjochs erschwert nach wie vor den Zugang zu diesem. Es ist vorteilhafter, den südwestlich gelegenen Übergang in Richtung Eigerjocher zu begehen.

Gaulihütte

Hüttenchef: Ernst Burger

Hüttenwarte: Toni Kehrli, Susanne Brand, Elsbeth Kehrli

Die Besucherzahl hat abgenommen. Die Bewartung hat zu keinen Reklamationen Anlass gegeben.

Trotz dem tragischen Unfalltod des Hüttenwarts Toni Kehrli am Mont Blanc konnte der Hüttenbetrieb, dank der grossen Solidarität der Haslitaler, bis im Herbst aufrechterhalten werden. In und um die Hütte haben sich keine grösseren Unfälle ereignet. Die Bausubstanz der Hütte ist gut, und das Inventar genügt weitgehend den Anforderungen.

Das geplante Sanierungs- und Anbauprojekt ist beim Zentralverband angemeldet und wird im Rahmen der Hüttenstrategie weiter bearbeitet.

Zugang

Die Begebarkeit des langen Hüttenwegs wird immer wieder durch Unwetter, Lawinenniedergänge und Steinschlag beeinträchtigt. Der Hüttenchef hat selbst Hand angelegt und die nötigsten Unterhaltsarbeiten gemacht. Eine verbesserte Wegführung im «Leimiger» ist im Budget eingestellt und wird in diesem Sommer realisiert. Der Hängesteg als Verbindung zur Bächlitalhütte ist erstellt worden und kann nun im Sommer und Winter für die gefahrlose Überschreitung des Gletscherbaches benutzt werden.

**Holen Sie sich
die TESTSIEGER!**

bewegend anders

www.stoeckli.ch



ALPINTIPP
HERBST
2008

2x Testsieger
„Alpin-Tipp“

STÖCKLI
outdoor sports

WOLHUSEN | HEIMBERG | WÄDENSWIL | WIL/SG | ZUCHWIL | ST-LÉGIER S/VEVEY | KLOTEN | SÖRENBERG | MELCHSEE-FRUTT | HOCH-YBRIG | ENGELBERG

Gspaltenhornhütte

Hüttenchef: Ha-Jo Niemeyer

Hüttenwarte: Rosmarie und Christian Bleuer

Erneut konnte das beste Übernachtungsresultat in der Hüttengeschichte erreicht werden. Die innovative Hüttenwartsfamilie ist stets um das Wohl der Gäste bemüht, so erstaunt es nicht, dass keine Reklamationen eingingen. Die Bausubstanz der Hütte ist in gutem Zustand. Alle bekannten Mängel sind behoben. Es stehen noch aus: Verklebung des Küchenbodens und Anstrich auf Fensterläden.

Das angedachte Sanierungs- und Anbauprojekt ist beim Zentralverband angemeldet und wird im Rahmen der Hüttenstrategie in den nächsten Jahren hoffentlich realisiert. Der heutige Standort wurde durch das SLF Davos hinsichtlich Lawinensicherheit überprüft und positiv bewertet.

Der gesammelte Abfall wurde per Helikopter entsorgt. Bei den durchgeführten Kontrollgängen ergaben sich keine Beanstandungen. Ebenso wurden keine Unfälle gemeldet.

Zugang

Die Zugangswege (T2) sind in gutem Zustand. Der Übergang zur Bundalp unterhalb des Gamchigletschers ist gut begehbar, gesichert und führt über zwei neue Brücken und die sich jährlich stark verändernde Moräne. Der Hüttenwart Christian Bleuer muss in diesem Teilstück die Wegführung neu markieren und wiederherstellen. An dieser Stelle ein grosses «Danke schön».

Hollandiahütte

Hüttenchef: Daniel Gyger

Hüttenwart: Marcel Hagen

Das Betriebsergebnis weist im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang auf, der eindeutig auf die schlechten Wetterverhältnisse zurückzuführen ist.

Das Dach und die Bauhülle sind in gutem Zustand, aber es treten immer wieder Rissbildungen

an den Bruchsteinmauern auf. Diese Risse und auch die Fugen müssen regelmässig überprüft und behandelt werden, wenn die Stabilität und Dichtigkeit erhalten bleiben sollen. Die Dichtigkeit der Fenster, vor allem auf der Westseite, ist nicht mehr 100%ig gewährleistet. Die TC-Anlage funktioniert gut, und deren elektronische Überwachung wird durch die Firma esotec sichergestellt. Die Pissoir-Lösung befriedigt hinsichtlich Geruchsemissionen noch nicht ganz. Die Energieversorgung funktioniert gut. Das Konzept und die Lösung der Wasserversorgung ist unbefriedigend. Durch Sturmwinde wurden im Winter drei Warmwasserpanels weggerissen und es mussten neue, mit verstärkter Befestigung montierte Panels beschafft werden.

Trotz den in den letzten Jahren vorgenommenen Investitionen sind immer noch verschiedene Mängel vorhanden. Die Problematik wird im Rahmen der Hüttenstrategie ganzheitlich weiterbearbeitet.

Das Inventar ist intakt und komplett. Der Hüttenchef hat vier Kontrollen, zum Teil im Zusammenhang mit Arbeitseinsätzen, vorgenommen. Die Versorgung der Hütte mit Holz konnte wiederum mit der Unterstützung durch die Armee sichergestellt werden. Es trafen beim Hüttenchef keine Reklamationen, aber auch kein Lob von Seiten der Gäste ein. Unfälle haben sich keine ereignet.

Zugang

Die Hütte ist ausschliesslich über Gletscher zugänglich. Vor allem beim Zustieg über den Ahnengletscher stellen die Gletscher- und Steinschlaggefahren ein erhebliches Risiko dar. Das letzte Teilstück über den Gletscher, unmittelbar vor der Hütte, weist im Sommer viele gefährliche Spalten auf. Das Auffinden des sicheren Zugangs ist für unerfahrene Alpinisten nicht leicht, vor allem bei schlechter Sicht. Die Entwicklung dieses Zugangs muss überwacht werden.

Trifthütte

Hüttenchef: Walter Brog
Hüttenwartin: Renate Brun

Hütte Baujahr 1947

Obschon in der Sommersaison die Besucherzahl gesteigert werden konnte, ist das Jahresergebnis auch hier infolge der schlechten Wintersaison etwas rückläufig.

Am 21. und 22. Juni konnte die offizielle Einweihung der Trifthütte gefeiert werden. Die Umbau- und Erweiterungsarbeiten an und um die Hütte sind ein voller Erfolg. Leider musste die neue Wasserfassung samt Zuleitung infolge verschlechterter Wasserqualität (Sand) nochmals an einen neuen Standort versetzt werden. Dank dem grossen Einsatz der Hüttenwerker konnten diese Arbeiten noch rechtzeitig vor der Winterpause abgeschlossen werden.

Das Inventar ist in Ordnung und wurde teilweise ersetzt. Der gesammelte Abfall wurde ordnungsgemäss ins Tal geflogen und entsorgt. Die erforderlichen Kontrollen wurden durch den Hüttenchef vorgenommen und gaben keinen Anlass zu Beanstandungen oder Korrekturen.

Es sind keine nennenswerten Unfälle passiert.

Hütte Baujahr 1906

Die Hütte 1906 kann als Notschlafstelle dienen. Sie verfügt über Strom-, Wasser- und Telefonanschluss.

Zugang

«Zwischen den Tierbergen» und beim «Drosibach» wurden demontierbare Brücken erstellt. Der alpine Weg hat sich bewährt; nur am Ende der «Tältiplatten» muss ein Stück des Weges neu verlegt werden.

Windegghütten

Hüttenchef: Walter von Bergen
Hüttenwartin: Monika Lüthi

Grosse Hütte 1985, Kleine Hütte 2001 und TC-Anlage

Trotz der anhaltenden Attraktivität der benachbarten Trift-Hängebrücke konnte auch die Windegghütte, bedingt durch die schlechten Witterungsverhältnisse, das Vorjahresergebnis nicht halten. Der Zustand der Bausubstanz aller Bauten ist gut, aber die Infrastruktur genügt den heutigen Ansprüchen nicht mehr in allen Belangen (Küche zu klein, ungenügendes Raumangebot für Hüttenwartin und Hüttengehilfen). Eine Machbarkeitsstudie wurde erstellt und die Resultate werden im Rahmen der Hüttenstrategie weiter bearbeitet. Die Kapazität der TC-Anlage ist durch den Einbau eines ausfliegbaren Kunststofftanks verbessert worden. Die Elektroinstallationen wurden einheitlich auf 230 Volt umgebaut und mit neuen Batterien ausgerüstet.

Durch ein Hagelwetter wurde Anfang August die Wasserfassung beschädigt. Der Schaden konnte noch vor Wintereinbruch behoben werden.

Das Inventar ist in gutem Zustand vollständig vorhanden. Der Hüttenchef hat diverse Kontrollen und Hüttenbesuche vorgenommen. Beim Hüttenchef sind keine Reklamationen oder Beschwerden eingegangen. Unfälle sind keine bekannt.

Monika Lüthi hat ihre erste Saison als Hüttenwartin erfolgreich abgeschlossen.

Zugang

Der Weg von Bosslis Stein zur Windegghütte wurde durch ein Unwetter im unteren Teil weggespült. Walter Lüthi und die Hüttenhilfe haben den Weg wieder instand gestellt.

*Jean-Pierre Lorétan,
Hüttenverwalter*

Übernachtungsstatistik Hütten

Im Berichtsjahr musste leider eine Abnahme der Hüttenbesuche registriert werden. Im Schnitt hat sich die Besucherzahl um 14% gegenüber dem Vorjahr verringert. Einzig die Gspaltenhornhütte hat, mit einer Zunahme von 17%, eine gesteigerte Übernachtungszahl zu verzeichnen.

Der Rückgang ist hauptsächlich auf die schlechte Skitourensaison zurückzuführen, da die grössten Abweichungen bei den Hütten mit Winterbetrieb (Trift, Gauli und Hollandia) feststellbar sind.

Die Tagesgäste (in nachstehender Statistik nicht dargestellt) sind bei fast allen übrigen Hütten im Jahresvergleich konstant geblieben.

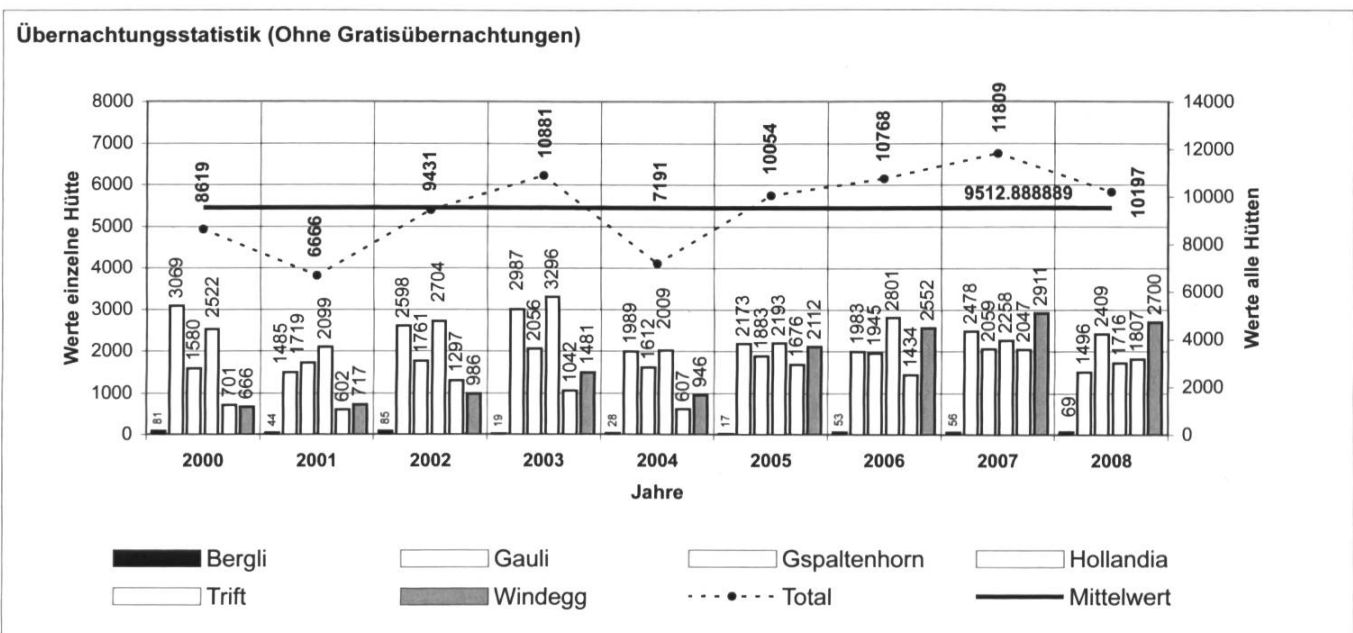
Übernachtungsstatistik 2007 / 2008 der SAC-Hütten der Sektion Bern

Hütte	Kat. A	Kat. B	Kat. C	Kat. D	Total ohne Gratisübernachtungen	Vorjahr (100%)	Differenz		Gratisübernachtungen BF / Kinder	Total
	Mitgl. SAC	JO-SAC	N.-Mitgl.	N.-Mitgl. Jugendliche			absolut	in %		
Bergli	55	5	7	2	69	56	13	23	2	71
Gauli	948	153	348	47	1'496	2'478	-982	-40	93	1'589
Gspaltenhorn	927	205	1'115	162	2'409	2'059	350	17	84	2'493
Hollandia	1'142	62	502	10	1'716	2'258	-542	-24	213	1'929
Trift	847	48	820	92	1'807	2'047	-240	-12	109	1'916
Windegg	643	130	1'390	537	2'700	2'911	-211	-7	92	2'792
Total	4'562	603	4'182	850	10'197	11'809	-1'612	-14	593	10'790

Übernachtungsstatistik 2007 / 2008 der Winter- und Ferienhütten der Sektion Bern

Hütte	Sektion Bern	Sektionen andere	Gäste	Schüler	Total	Vorjahr	Differenz	
							absolut	in %
Niederhornhütte	98	58	35	90	281	364	-83	-23
Chalet Teufi	264	0	492	390	1146	1159	-13	-1

Übernachtungsstatistik (Ohne Gratisübernachtungen)



Veteranen

Ein tiefgreifendes, folgenschweres Jahr, dominiert von der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise, beeinflusst die gegenwärtige Stimmung und die Zukunftsperspektiven einer verunsicherten Menschheit, glücklicherweise aber nicht die Aktivitäten unserer Sektion.

Die Veteranengruppe umfasst per 31. Dezember 2008 221 Mitglieder, Zuwachs +3. 1322 Veteranen besuchten die 12 Monatshöcks, d.h. eine durchschnittliche Präsenz von 110 Kameraden.

Jahresschlussfeier

Sie bildet den Höhepunkt im Jahresprogramm. 105 Veteranen und 3 eingeladene Gäste folgten mit Interesse den Tätigkeitsberichten, Ehrungen und Dankesadressen sowie den gelungenen Darbietungen aus den eigenen Reihen.

Dank

Ein erster Dank gilt den Veteranen für ihre vorbildliche Kameradschaft und das begeisterte aktive Mitmachen im Tourenwesen und an den Monatshöcks.

Auch ein grosser Dank gehört den vielen tüchtigen und immer einsatzbereiten Tourenleitern. Sie sind die eigentlichen Träger zum erfolgreichen Gedeihen der Veteranengruppe.

Hinter der nicht immer einfachen Planung, Koordination und Durchführung des umfangreichen Jahres-Tourenprogrammes steht unser Tourenchef Alfred Hölzli. Herzlichen Dank für seine grosse und verantwortungsvolle Arbeit!

Auch unser Vorstand erledigte seine Aufgaben mit Kompetenz und zur vollen Zufriedenheit der Veteranen. Ihnen gebührt Anerkennung und Dank.

Schliesslich haben viele Kameraden im Hintergrund ohne Aufheben wertvolle Unterstützung und Hilfe geleistet. Wir danken euch allen!

Ehrungen

Eine verdiente Ehrung durfte unser Ernst Burger erfahren, als pflichtbewusster und tüchtiger Hüttenchef im Gauli, nach 30-jähriger erfolgreicher Tätigkeit!

Es war für uns eine besondere Freude, unseren Kameraden Gerhart Wagner als Anerkennung für seine langjährige Tätigkeit zum Ehrenveteranen zu ernennen. Gerhart Wagner ist kompetenter und beliebter Leiter von botanischen Exkursionen und vieler Alpenblumen-Wochen, er ist bekannt als Botaniker (Flora Helvetica) und engagierter Forscher auf dem Gebiet der Gletscher- und Moränenkunde.

MAX HADORN GmbH

Klein, aber fein

Bau- und Möbelschreinerei, Innenausbau und Küchen

Graffenriedweg 2, 3007 Bern, Tel. 031 371 10 70, Fax 031 371 18 70
e-mail: info@hadorn-schreinerei.ch

Die Ehrung verstorbener Veteranen leitete in würdevoller Weise Kamerad Max Wyttenschbach, musikalisch einfühlsam begleitet von den Geschwistern Seraphina und Rahel Rufer.

Mutationen

Folgende 11 Kameraden sind seit der letzten Jahresschlussfeier 2007 gestorben: Walter Buchholzer, 1913; Hans Wahli, 1916; Peter Ott, 1926; Otto Nickler, 1920; Edi Zbinden, 1911; Otto Vögeli, 1917; Hans Stalder, 1916; Heinrich Werder, 1919; Ernst Graf, 1918; Otto Hilfiger, 1919; Konstantin Ochsner, 1913.

Andererseits konnten wir 16 neue Kameraden in die Veteranengruppe aufnehmen, und zwar: Walter Kuster, Toni Sgier, Lothar Frisch, Werner Waldvogel, Marius Kropf, Hans Rohner, Jürg Spori, Peter Zumbrennen, Giorgio Gianfreda, Christoph Hofmann, Sascha Kotlaris, Rudolf Herren, Hans Jenni, Didier Ballenegger, Konrad Schrenk, Bruno Crameri.

Folgende Kameraden bereicherten unsere Schlussfeier durch ihre persönlichen Beiträge: Paul Aeschbach (Gedichte), Roberto Bonetti (Gesang), Alfred Hölzli (Tourenwesen), Christian Brunold, Walter Loder, Erwin Mock, Hans-



peter Rütli (Ehrungen). Den Abschluss der Feier bildete das vorzügliche Nachtessen und schliesslich der alljährliche Besuch der Heilsarmee mit gemeinsamem Gesang bekannter Weihnachtslieder und Kollekte.

Feier «Runde Geburtstage»

Vize-Obmann Toni Wenger hat in würdiger und einführender Art die über 40 Veteranen durch die traditionelle Feier geführt. Das köstliche «Zvierplättli», die heimeligen Handörgeli-Klänge von Ernst Burger sowie die eindrücklichen Dias von Jürg Sutters Vietnam- und China-Trekking erfreuten die dankbaren Geburtstags-Veteranen.

Tourenwesen

Eine grosse Auswahl von Sommer- und Wintertouren zu Fuss oder auf Skis standen den ca. 180 noch gängigen Veteranen zur Verfügung. Nachfolgend in Stichworten: Skiwoche in Saas Fee, je eine Skitourenwoche im Goms und in Sedrun, Skitag in drei Gruppen im Raum Zweisimmen/Saanenmöser. Dienstag-Skitouren. Wanderwoche im Montafon/A, Alpenblumen-Woche im Raum Davos, verschiedene Wanderungen in den Ossolatälern/I, drei Partnerinnen-Wanderungen: Dentenberg-Worb, Chasseral-Nods, Niederhorn-Beatenberg. Geologische Exkursion Gerstenegg/Grimsel, Botanisch-Geologische Exkursion Steingletscher. Veteranentag mit Sternmarsch in vier Gruppen mit Mittagessen im Gasthof Löwen in Krauchthal.

Die Vielfalt unseres Wander- und Tourenprogramms mit unterschiedlichen Anforderungsprofilen und Tätigkeitsgebieten fand allseits grossen und dankbaren Zuspruch. Ernsthaftige Unfälle waren glücklicherweise keine zu verzeichnen. Besten Dank und Anerkennung gebührt den Tourenchefs Alfred Hölzli und Walter Schönmann sowie den Tourenleitern für die vielfach doch aufwendige Planungsarbeit, das Rekognoszieren und die Verantwortung während des Einsatzes auf der Tour.

Diavorträge

Die von Heinrich Steiner immer vorbildlich organisierten und durchgeführten Vorträge im Clublokal sind dank anspruchsvollem Inhalt und überaus interessanten Bildern in der Regel sehr gut besucht. Folgende Kameraden haben dazu ihren Beitrag geleistet:

Alaska und Yukon: Hans Klopstein

Himalaya-Gebiet: Jürg Sutter

Afghanistan: Pierre Renaud

Historische Verkehrswege in Köniz und Umgebung: Peter Mosimann

Betreuung älterer, kranker und einsamer Kameraden

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die Veteranen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage sind, unsere Veranstaltungen zu besuchen, spüren zu lassen, dass wir sie

nicht vergessen haben. Ich danke allen Kameraden, welche durch persönliche Besuche, Telefonanrufe oder Kartengrüsse unser Empfinden gegenüber unsern kranken oder vereinsamten Veteranen kundtun. Der Vorstand versucht mit persönlichen Kontakten, Kartengrüssen und der vierteljährlichen Zustellung der Monats-Höckprotokolle diese Kameraden über die Geschehnisse in der Veteranengruppe auf dem Laufenden zu halten.

Ich wünsche allen kranken Kameraden herzlich gute Genesung und den einsamen Veteranen viel Mut und Kraft, die Last des Alters bestmöglich zu ertragen.

Erich Gyger

Sportbrillen für Alpinisten, auch mit Ihrer Brillenstärke!



Kaeser **OPTIK**
alles klar!

Brünnenstr. 106A, 3018 Bern, 031 997 70 70, www.kaeser-optik.ch

Subsektion Schwarzenburg

Die zwei wichtigsten Merkmale unseres Vereinsjahres gleich am Anfang:

- Wir konnten ein attraktives Tourenprogramm anbieten, das aber nicht entsprechend genutzt wurde. Die Anzahl der Tourentage und der Teilnehmer ist trotzdem leicht angestiegen, die der Führertage gesunken. Dank den beschlossenen Beiträgen und der höheren Führerkostenanteilen hielten sich jedoch die Kosten im Rahmen. Die Rechnung schliesst selbst nach Rückstellungen leicht im Plus ab. Zu viele Touren mussten mangels Teilnehmern oder wegen zu später Anmeldungen abgesagt werden. Auch das Wetter im Sommer war nicht immer optimal.

- Ein Projekt der grösseren Art war der Bau des Boulderwürfels, der an der Rahmenveranstaltung zur Fussball EM in der Pöschen und an der 150-Jahr-Feier der Sekundarschule in Schwarzenburg im Einsatz stand. Fortan steht ein imposantes Aushängeschild unserer Subsektion zur Ausleihe bereit.



In der Skitourensaison wurden neun Voralpentagestouren, zwei Wochenendtdtouren und zwei Tourenwochen durchgeführt. Zum letzten Mal fand die Schnuppertourenwoche in der traditionellen Form statt. Die Tourenwoche in Arolla litt etwas unter dem schlechten Wetter im Hochgebirge. Dank der Flexibilität der Leitenden konnten trotzdem Touren in weniger exponierten Lagen durchgeführt werden. Die Woche im Valle Maira musste ohne unseren Führer Willi Egger durchgeführt werden. Zum Glück haben sich seine Rückenprobleme wieder gelegt. Einheimische Führer liessen die Teilnehmer steile höhenmeterreiche Dolomitentouren erleben, die zwei Teilnehmer sogar zur früheren Heimreise zwangen. Ein Telemarkkurs von Tege Binggeli entführte in andere Schneesportbereiche. Unser Vizepräsident jedenfalls kaufte sich gleich eine Ausrüstung. Etwas weniger Teilnehmer vermochte die Mondscheintour von Markus Tschumi Richtung Hundsrügg anzuziehen. Leider kamen in der späteren Skitourensaison mit Wildstrubel und Lochberg/Galenstock nur noch zwei mehrtägige Skihochtouren zustande.

Mit dem Hochalpinkurs, dem Weissmies und den Hochtouren im Trient begann dann gleich die Sommersaison. Eine gut besuchte 1.-August-Wanderung führte die Sektion ins Gebiet zwischen Uri und Bern. Andere Hochtouren fielen dem schlechten Wetter zum Opfer. Ebenfalls etwas Wetterfestigkeit war beim Spalierstehen an der Hochzeit unseres Technischen Leiters Bruno Hostettler mit Celine Zosso gefordert. Eine stattliche Zahl SACler überbrachten die Glückwünsche im strömenden kalten Regen vor der Kirche Guggisberg. Wir wünschen den beiden alles Gute auf dem gemeinsamen Weg.

Unser J+S-Trainer Beat Rellstab führte zusammen mit seinen Helfern zahlreiche Hallenklettertrainings in Riffenmatt und im Magnet durch. Nachdem das Klettertraining im November und Dezember 2007 gut besucht wur-

de, ermattete der Trainingsfleiss im neuen Jahr bei den JOlern massiv. Im Montagsklettern in Riffenmatt verjüngte sich die Gruppe dank Neueintritten auf den Frühling. Infolge ungenügender Beteiligung musste das Magnetklettern etliche Male abgesagt werden. Es gelang nicht, die Gruppe zusammenzuhalten, zu vielfältig sind heute die Freizeitangebote. Der Kontakt innerhalb der Gruppe zerfiel so stark, dass der Wechsel vom Indoor- zum Outdoorklettern kaum stattfand. Nur drei Mitglieder der Klettergruppe waren im Pfingstlager dabei, im Schnupperkurs im Jura niemand mehr.

In der aktuellen Saison 2008/2009 sieht die Bilanz wieder etwas erfreulicher aus. Die Gruppe Riffenmatt vom vergangenen Frühling ist ohne grosse Absenzen in die Hallensaison gestartet. Mit diversen neuen Trainingsmethoden konnte das Training etwas abwechslungsreicher gestaltet werden, was vermutlich zu mehr Motivation verhilft. Auch das Klettertraining im Magnet konnte wieder aufgenommen werden. Eine kleine Gruppe von sechs bis zehn Mitgliedern trifft sich nun regelmässig am Samstag zum Klettern in der Halle.

Aus der Sicht des Jugendbeauftragten Roland Joss verlief die Sommer-Tourensaison nicht befriedigend, insbesondere fehlten Jugendliche im J+S-Alter an vielen Veranstaltungen. Eine löbliche Ausnahme bildeten die drei Boulderweekends, die gut besucht waren.

Die Bemühungen, Kindern und Jugendlichen aus der Region und deren Eltern den SAC bekannt zu machen, könnten wegweisend für die Zukunft sein. Die nötigen Mittel sind vorhanden (Ferienspass, Schulsport, Boulderwürfel, Boulderraum).

Der SAC muss sich bei solchen Gelegenheiten einheitlich und strukturiert präsentieren, um seine Kompetenz und Vertrauenswürdigkeit unter Beweis zu stellen und den Einstieg damit zu erleichtern.

Guten Zuspruch fanden die Freiluft-Kletterveranstaltungen übers ganze Jahr. Im üblichen

Rahmen fand der Klettereinstieg in der Traversella statt. Einmal mehr fand auch die Kletterwoche auf Kalymnos rege Beteiligung. Klettertouren am Sanetsch und am Stockhorn folgten. Den gelungenen Abschluss bildete die Bike- und Kletterwoche in Frankreich. Nicht ganz einfach war die Unterkunftsfrage zu lösen. Eine umfangreiche Zügelübung wurde nötig. Der Ausflug in die unterirdischen Felsen des Nidellochs konnte dann nur noch vier Mitglieder bewegen.

Der Vorstand hielt sechs Sitzungen ab. Der Bau des Boulderwürfels und die Gespräche rund um unser Engagement beim Boulderpark machten einen grösseren Aufwand nötig.

In Rekordzeit (von der Idee zur Ausführung und Perfektionierung) entstand unter Anleitung von Roland Joss als verantwortlichem Planer und Bauherr der Boulderwürfel.

Ich bin stolz, dass die Subsektion ein attraktives mobiles Sportgerät anbieten kann. Dank den Sponsoren, den Beiträgen des Sporttotofonds und den vielen Gratisarbeitsstunden engagierter Helfer belastet der Bau unsere Kasse nicht.

Eine grössere Knacknuss war unsere Rolle bei der Realisierung des Ausbaus des Boulderparks. Dank der Gründung des Trägervereins Boulderpark konnte dann auch das Engagement der Subsektion geregelt werden. Der Vorstand hat beschlossen, entgegen dem Beschluss an der letzten HV, die getroffene Vereinbarung der Versammlung zur Genehmigung vorzulegen. Die Mitgliedschaft im Verein Boulderpark soll für uns vor allem in der Jugendarbeit Früchte tragen und Nutzen bringen.

Die Zusammenstellung des Jahresberichts zeigt mir auch immer wieder auf, wie viele Stunden Freiwilligenarbeit in einem Vereinsjahr geleistet werden. An dieser Stelle möchte ich allen Tourenleitern, Vorstandsmitgliedern, Boulderwürfelbauern, Boulderparkengagierten und weiteren Helfern herzlich für ihre Einsätze in der Subsektion danken. Nicht zu vergessen

sind in diesem Jahr auch die Sponsoren des Boulderwürfels, die das Projekt auch finanziell gut abschliessen liessen.

Für das kommende Vereinsjahr werden wir – wie schon erwähnt – versuchen, die Jugendarbeit zu verbessern. Unser Ziel in der Jugendförderung sollte ein neuer motivierter «Kern» von jungen SAClern sein, die Gefallen an unterschiedlichsten Veranstaltungen übers ganze Jahr finden.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die konzeptionelle Arbeit am Tourenprogramm bilden. Ich möchte die Kommunikation zu den Mitgliedern und auch innerhalb des Vorstandes verbessern. Der Boulderwürfel soll durch gezielte Werbung möglichst oft vermietet werden. Auch sind Anlässe in der Region gesucht, die einen Einsatz ermöglichen.

Ich wünsche allen ein erfülltes Bergjahr 2009

Der Präsident: René Michel

Fotogruppe SAC Bern

Die Fotogruppe zählt zurzeit 64 Mitglieder aus der Sektion SAC Bern. Im vergangenen Jahr hatten wir leider zwei Todesfälle zu beklagen, daneben gab es zwei Austritte und fünf Eintritte.

Die aktiven Mitglieder konnten wiederum ein recht abwechslungsreiches Vereinsjahr erleben. An den Monatsversammlungen und Monatshöcks wurden die laufenden Geschäfte erledigt und über die letzten Neuheiten der Fotografie berichtet. Anschliessend haben uns Mitglieder Einblick in ihre Fotoarbeiten gegeben.

Fritz Gränicher zeigte uns die schönsten Orte auf Mallorca, Felix Kieffer liess uns mit Bergbildern aus den sechziger Jahren in Erinnerung-

gen schwelgen, Hansruedi Liechti führte uns nach Schwedisch-Lappland, die Brenta-Dolomiten zeigte uns Titus Blöchliger, und Ruedi Herren reiste mit uns ins schwedische Fjäll. Das Publikum war begeistert und den Referenten dankbar.

Im Januar fand das gemeinsame Nachtessen statt und im Juni trafen wir uns zum alljährlichen Brätelabend. Wie üblich zeigten im November an der Rucksackerläsete verschiedene Mitglieder ein paar Bilder – meistens von unseren Exkursionen, so von den Ballontagen in Châteaux d'Oex, der Stadt Bern und vom Alpabzug in Charmey.

An zwei technischen Abenden haben wir die Bilder für die Foto-Münsingen ausgewählt und bereitgestellt. Zum Thema «Event» haben wir uns für den Zibelemärit entschlossen und mit unserer Arbeit unter den 54 Klubs den 41. Rang erreicht, die Publikumsjury hat uns sogar auf den 32. Rang gesetzt.

An drei technischen Abenden haben wir uns mit der Aufnahmetechnik und der Bearbeitung von digitalen Bildern beschäftigt.

Zu unserem Fotowettbewerb mit dem Thema «Brunnen» sind von 14 Autoren 38 Bilder eingereicht worden. Die Bilder wurden am letzten technischen Abend im November von den Klubmitgliedern juriert und sind nun im Klublokal ausgestellt.

Bei allen, die am Klubleben aktiv teilnehmen, bedanke ich mich ganz herzlich, ebenso gilt der Dank den Vorstandsmitgliedern für ihre Unterstützung und Mitarbeit.

Der Präsident: Fritz Sorg

Gruppe Umwelt und Natur

Dieses Jahr würde ich lieber auf den Jahresbericht verzichten, da über Wichtiges laufend in den CN Bericht erstattet worden ist und darüber hinaus keine wesentlichen Neuerungen stattgefunden haben.

Trotzdem hier zusätzlich zu den Infos aus den CN (unter «Gruppe Natur und Umwelt») einige allerneuste News:

Im Projekt «Alpenlandschaft Zukunft» (ALZ) hat die erste Pilotregion ihre Arbeit abgeschlossen, d.h. an vier Foren ist im grossen Kreis der Abgeordneten diskutiert worden, welche Bereiche des Berner Oberlandes nun zur strengen Schutzzone erklärt werden können und welchen Teilen ein weniger weit reichender Schutz zugestanden wird. Wir haben dazu berichtet in den CN letztes Jahr und in den CN Nr. 1, 2009.

Unumstritten ist, dass der SAC Verantwortung für den unbedingten Schutz unserer Berner Hochalpen übernehmen soll. Kontroverser verliefen die Verhandlungen über den Schutzstatus randlicher Gebiete, bei denen vor allem dank der Arbeit eines kleinen, von der Gesamt-

versammlung gewählten Ausschusses das Ziel einer Karte erreicht worden ist.

Diese Karte, wie auch diejenige aus der Pilotregion II (Romandie), soll nun an der Abgeordnetenversammlung Anfang kommenden Sommer begutachtet werden. Dort entscheiden die SAC-Abgeordneten, ob diese Kartierung und das Verfahren, das zu dieser Karte geführt hat, auf den gesamten schweizerischen Alpenraum ausgedehnt werden können. Diese Ausdehnung ist für die GNU ein Muss, da damit der SAC zusammen mit weiteren Institutionen einen Beitrag für die Erhaltung unseres Naturerbes «Alpenraum», das uns Berggängern zentral am Herzen liegt, leisten kann.

Einen ersten Schritt weiter ist die GNU mit dem Thema «Hüttenökologie». Der Sektionsvorstand hat der GNU den Auftrag erteilt, bis im Sommer eine Zusammenstellung des Zustands in unseren fünf «aktiven» Sektionshütten bezüglich ihrer Belastung der Umwelt zu erarbeiten. Für diesen Bericht ist die GNU angewiesen auf eine gute Zusammenarbeit mit den Hüttenverantwortlichen. Diese wurde bereits zugesichert.

Kathrin Studer

**Ihr kompetenter
Natursteinspezialist**

**Schiefertafelfabrik
Frutigen AG**



**Naturstein
Schiefer
Granit**

- Küchenabdeckungen
- Cheminéeebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

**Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72
schiefertafelfabrik@sunrise.ch**

Jahresbericht JO

Auch im 2008 blickt die JO auf viele gelungene Touren zurück. Sei es beim Tourenfahren, Sportklettern, Bouldern oder auch auf Hochtouren. Die eigentlichen Highlights sind jeweils die Lager, welche auch im Jahr 2008 stattfanden:

- Skitourenwoche im Rosenalpi, auf welcher der Grindelgrat gleich mehrmals bestiegen wurde.
- Hochtourenwoche im Orny. Neben dem Fels wurde auch im Firn geklettert.
- Hochtourenwoche Grimsel–Susten, auf welcher auch die Trift besucht wurde.
- Fontainebleau, wo am Elephant gebouldert wurde.
- Sportkletterlager im Tessin und in Gorbio (Frankreich), wo wie immer Rekordbeteiligung herrschte.

Weiter verlieh das Rindereteam der JO-Hütte Rinderalp wieder zu mehr Schwung. So wurde eine neue Homepage erstellt (www.rindere.ch.vu), Duvets ersetzt sowie unter dem Turnen gar ein neuer Klettergarten eingebohrt. Hoffentlich profitieren in Zukunft wieder vermehrt JOler von diesem tollen Angebot.

Alle diese Aktivitäten sind nur durch ein motiviertes Leiterteam realisierbar, und so möchte

ich mich auch im Namen der JOlerInnen bei allen für ihren Einsatz im Jahr 2008 danken. An dieser Stelle ganz besonders bedanken möchte ich mich im Namen der JO jedoch bei Titus Blöchliger und Ueli Mosimann, welche sich entschlossen haben, auf Ende 2008 ihren Einsatz in der JOBern zu beenden. Titus war während vieler Jahren JO-Leiter und später auch JO-Chef und in diese Funktion immer mit voller Motivation im Einsatz. Unvergessen bleiben sein Gespür für unberührte Skitouren abseits der Massen so wie seine kulinarischen Hüttenwochenenden. Ueli war als Fabe-Verantwortlicher für unsere jüngsten Clubmitglieder besorgt und hat in dieser Funktion sicher eine wichtige Werbefunktion für die ganze Sektion wahrgenommen.

Lieber Titus, lieber Ueli, herzlichen Dank für euren Einsatz.

JO-Chef Lukas Rohr

Rettungsstation Kiental

Im 2008 hatten wir fünf Einsätze, welche alle nicht so aufwendig waren. Somit konnten wir sie fast alleine bewältigen.

Alle von der KBBK angebotenen Kurse wurden besucht. Interne Übungen machten wir im Sommer im selben Gebiet wie das Jahr zuvor. Die Winterübung fand im Gebiet Dündenmittelberg statt. Dabei legten wir das Schwergewicht auf den Umgang mit dem LVS, RECO und Reanimation KET. Lagerungen wurden mit unserer Ärztin Kathrin, welche auch mit ins Feld kam, geübt.

Am Schluss möchte ich mich bedanken bei meinen Stellvertretern Heinz und Ruedi, dann auch bei allen Beteiligten, welche sehr gut mitgearbeitet haben. Ein Dank geht auch an die Sektion Bern, welche uns alle Jahre mit einem Betrag von Fr. 1000.– unterstützt hat.

Christian Sieber



Fachbetrieb VNG
Planung | Ausführung | Unterhalt
Gantrischweg 4 | 3110 Münsingen
M 079 687 70 13 | T 031 721 54 58
www.bolz-gartenbau.ch